



**Mitteilungsvorlage**

**0048/2023**

Stabsstelle Regionales Bildungsbüro

Beratu ngsfo lge:

1. Ausschuss für Bildung und Kultur 04.05.2023 Kenntnisnahme Ö

18.04.2023 Diana E. Raedler

---

**gez. Dezernent/in / Datum**

### **Regionales Bildungsbüro - Geschäftsbericht 2022/2023**

#### **Darstellung des Vorgangs:**

Im 18. Jahr seit Gründung der Bildungsregion Ravensburg gibt es fundamentale Entwicklungen im Bildungssystem zu beobachten, die auch Auswirkungen auf den Landkreis haben und sich auch in der Region zeigen. Diese reichen vom Rückgang der Kompetenzen in grundlegenden Bildungsbereichen über die Herausforderungen von Integration oder dem Mangel an (jungen) Fachkräften bis hin zur Notwendigkeit lebenslangen Lernens aufgrund der Transformation in fast allen Lebensbereichen. Die rasante Dynamik bei der Digitalisierung trägt ebenso wesentlich zum Handlungsdruck bei wie die Herausforderungen des Klimawandels. Für alle Beteiligten im Bildungssystem sind die Herausforderungen in den letzten Jahren größer geworden. Gleichzeitig sind kommunale Strukturen und Ideen zunehmend gefragt bei der Gestaltung von Bedingungen für gelingende Bildung. Vor diesem Hintergrund ist es angezeigt, sich der Auswirkungen in, aber auch Chancen für die Bildungsregion bewusst zu werden.

Im Folgenden werden die Ausgangssituation, die Aktivitäten sowie die Vorhaben des Regionalen Bildungsbüros (RBB) dargestellt, um eine Einschätzung kommunaler Gestaltung von Bildungsherausforderungen zu diskutieren und zu unterstützen:

## 1. Struktur des Regionalen Bildungsbüros (RBB)

Seit 2006 besteht das Regionale Bildungsbüro (RBB) mit einem Personalbestand von 3,0 Stellen. Durch verschiedene Förderprogramme konnte dieser Kernbestand zeitweise erhöht werden, etwa durch das EU-Projekt BRÜCKENBAU oder das Bundesprogramm Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte. Durch die Abordnung von drei Mitarbeitenden ab Dezember 2020 und Ausscheiden Ende 2021 sowie aktuell durch die Abordnung der Leitung mussten einzelne Projekte und Initiativen (v.a. in der Sprachförderung) ausgesetzt oder verschoben werden. Auch der 4. Bildungsbericht für den Landkreis konnte bisher trotz Auftrag aus der Steuerungsgruppe nicht angegangen werden. So ist die Stabstelle R seit Dezember 2022 vorerst nur durch eine Mitarbeiterin (90%) vertreten. Diese Stelle wird mit 45.000 Euro pro Jahr aus dem Landesprogramm Bildungsregionen gefördert. Die durch Kreistagsbeschluss fortgeführte Stelle der Sprachkurskoordination für Neuzugewanderte ist im Frühjahr 2022 auf das Amt für Migration und Integration übergegangen. Dort wurde diese Stelle neu besetzt.

Für den Zeitraum ab Juni 2023 ist in der Stabstelle R die Nachbesetzung zweier vakanter 50% - Stellen zu einer Vollzeitstelle sowie die Rückkehr der Leitung geplant. Gedacht ist dabei auch, die (digitale) Präsenz sowie digitale Beteiligungsmöglichkeiten in der Bildungsregion zu erhöhen.

## 2. Schwerpunktaktivitäten des RBB im Jahr 2022

Trotz personeller Engpässe wegen Ausscheiden einer Mitarbeiterin und einer vorübergehenden Abordnung zum Amt für Migration und Integration konnten im Jahr 2022 gleichwohl einige Konzepte und Projekte entwickelt und durchgeführt werden:

### 2.1 Im Schwerpunkt Sprach- und Leseförderung sowie Integration

In der Sprachbildung lag in der Vergangenheit der Schwerpunkt, der mit der Konzeption „SprachSchritte“ umgesetzt wurde. Dabei sind zwei Bereiche gleichrangig angegangen worden:

- Die zentrale Bedarfsplanung sowie Angebotskoordination von **kommunalen Sprachbildungsangeboten für Neuzugewanderte**. Diese Aufgabe hatte das Bildungsbüro bereits Ende 2015 übernommen und eine kreisweite Systematik samt Netzwerk zur Bedarfsplanung und Angebotskoordination aufgebaut. Zwischen 2016 und 2020 wurde diese Aufgabe mit zwei voll geförderten 100%-Stellen umgesetzt. Dank Kreistagsbeschluss wurde eine dieser Stelle auch für die Jahre 2021 bis 2023 bewilligt. Allerdings ging diese Stelle und damit auch die Aufgabe im Frühjahr 2022 auf das Amt für Migration und Integration über.

Mit dem Amt für Migration und Integration gibt es die Vereinbarung, dass die Koordination der kommunalen Sprachangebote für erwachsene Zugewanderte dort verortet ist. Die kommunale Förderung von Sprachbildungsangeboten für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche bis 27 Jahren in Kita, Schule und Ausbildung sowie auch im non-formalen Kontext bleibt Aufgabe des Bildungsbüros. Seit 2018 wurden bereits passgenaue Sprachbildungsmaßnahmen außerhalb von klassischen Sprachkursen

gefördert (z.B. sog. Bäckerklasse, Sprachtreffs für Azubis, Sprachcafés, kursbegleitendes Coaching, u.a.). 2022 wurde das Programm **PaSSt.rv – Programm aktiv mit Sprache und Schrift** entwickelt und seit Oktober 2022 umgesetzt. Dies ermöglicht Antragstellenden aus den Bereichen Kita, Schule, Ausbildung, Unternehmen, Kommunen, Vereine und Initiativen, ein sprachförderndes Angebot vor dem Hintergrund des jeweiligen Bedarfs und der passenden Umsetzungsideen durchzuführen. Im Besonderen sollen Projekte gefördert werden, die keinen reinen Sprachunterricht darstellen, sondern Sprachbildung mit anderen Kulturelementen (Spiel, Bewegung, Theater, Digitales, ...) kombinieren.

Einige Beispiele für die Umsetzung solcher passgenauen Angebote (PaSSt.rv) sind

- DRK Kindertagesstätte Zwergenhaus Isny: Frühe Sprachanbahnung für zugewanderte Kinder
- Städt. Gymnasien Ravensburg: Theaterprojekt der Vorbereitungsklasse ukrainischer Schülerinnen und Schüler
- Stadt Bad Waldsee: Förderung von Alltagssprache ukrainischer „Vorschulkinder“ mit Zuwanderungshintergrund ohne bisherige Kita-Besuche
- Grundschule Gebrazhofen: Sprachpatenschaften Klasse 1 und Klasse 3, „mit Spiel zu Sprache und Dialog“
- Gemeinde Baienfurt: Kinder- und Familienzentrum Pinocchio, alltagsintegrierte Sprachförderung für zugewanderte Kinder ohne bisherige Kita-Zugänge

Für PaSSt.rv sind im HH-Jahr 2023 bis zu 50.000 EURO vorgesehen.

- Die **Qualifizierungsreihe SprachZeit** für pädagogisches Personal in Kita und Schule - Gestartet im Jahr 2019, wurde bei diesem vom Bildungsbüro konzipierten Fortbildungsprogramm ein Netzwerk an Fachpersonen und -träger eingebunden. Die zentral koordinierten Angebote wurden bereits im ersten Schul-, bzw. Kitajahr 2019/2020 mit etwa 160 teilnehmenden pädagogischen Fachkräften sehr gut angenommen. Ergänzt wurden diese Formate durch Fachtage und Netzwerktreffen sowie der Übersichtsbroschüre *SprachKompass* und dem Elternratgeber *SprachReise*. Das folgende Schuljahr 2020/2021 wurde durch Lockdowns und teilweise Ausfall von Qualifizierungsangeboten, bzw. deren Verlagerung in den Onlineraum erschwert. Personalbedingt konnte ein weiteres Schuljahr 2021/2022 trotz guter Nachfrage nicht mehr geplant und umgesetzt werden.

Die **Leseförderung** ist ein integraler und fundamentaler Teil der Sprachbildung. Regelmäßig zeigen Vergleichsstudien, dass sich die Leseleistung von Kindern stetig verschlechtert. Auch deswegen ist die Leseförderung seit Jahren ein wichtiges Förderanliegen des Regionalen Bildungsbüros.

- Das Leseförderprojekt **Büchertürme** wurde vom Bildungsbüro in Kooperation mit dem Ravensburger Buchverlag sowie den beiden Buchhandlungen Ravensbuch und Anna Rahm-mit Büchern unterwegs entwickelt und im Herbst 2020 gestartet. In einer Art Lesewettbewerb waren Schulklassen und Leseclubs aufgefordert, den Stapel der gelesenen Bücher innerhalb eines Monats zu messen und an das Bildungsbüro zu melden. So wurden jeden Monat Sieger gekürt und mit Sachpreisen belohnt. Zudem

wurden regelmäßig hohe Gebäude im Landkreis (Türme) als Leseziele bekannt gegeben. Sobald diese der Höhe nach erreicht waren, gab es ein kleines (online) Lesefest und Besuch der prominenten Schirmfrauen und -herren, u.a. Christine Urspruch, Ravensburg Towerstars oder Peter Pux. Nach anfänglich großem Interesse (mehr als 50 teilnehmende Schulklassen bis zur 5. Klasse) ebten die Teilnahmen deutlich ab. Mit Ende des Schuljahres im Juli 2022 wurde „Büchertürme“ eingestellt

- Seit inzwischen 11 Jahren findet in Kooperation mit der PH Weingarten sowie den Lesewelten der Kinderstiftung der **Vorlesetag der Bildungsregion** im November statt, zuletzt drei Mal als Online-Veranstaltung. Im Mittelpunkt stehen haupt- und ehrenamtliche Vorleser/innen. Ihnen wird jährlich ein lebendiges Programm von (vor)leseanregenden Ideen, Praxisbeispielen, Materialien und Übungsmöglichkeiten geboten, die sie unterstützen und anregen sollen bei der Begeisterung von Kindern für das Lesen.

## **2.2 Im Bereich Übergang Schule Beruf und Fachkräfteentwicklung**

Das Themenfeld Übergang Schule-Beruf hat das Bildungsbüro seit Langem im Blick. Im Besonderen steht bisher die schulische Berufsorientierung im Mittelpunkt. Das leitende Ziel dabei ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen passgenaue Übergänge zu ermöglichen. Dazu adressiert das Bildungsbüro direkt Lehr- und Unterstützungskräfte aus dem Bereich Berufsorientierung und Ausbildung sowie die jungen Menschen selbst. Zudem werden Entwicklungen der (digitalen) Transformation und Veränderung der Kompetanzanforderungen für die Zukunft in Angebote und Konzepte integriert.

- Der **Berufswahlordner (BWO)** ist ein in der Bildungsregion Ravensburg entwickeltes Schülerportfolio (seit 2013) für den gesamten Berufsorientierungs- und Berufswahlprozess. Seit mehreren Jahren wird der Berufswahlordner, der allein in der Bildungsregion Ravensburg jährlich regelmäßig mehr als 2000 Mal bestellt wird, in 12 weiteren Stadt- und Landkreisen im südlichen Baden-Württemberg im Berufswahlunterricht eingesetzt. Die Arbeitsblätter des Berufswahlordners, die jede Lehrkraft einzeln herunterladen und einsetzen kann, wurden regelmäßig aktualisiert und durch neue Arbeitsblätter und Inhalte ergänzt. Der gesamte Prozess in der Bildungsregion rund um den BWO (Werbung, Bestellung, Sicherung der Finanzierung, Controlling des Versands sowie regelmäßige Evaluation) wird durch das Bildungsbüro gesichert.
- Ebenfalls seit mehreren Jahren richtet das Bildungsbüro jährlich das **Praxisforum Schule-Beruf** aus. Dieses halbtägige Veranstaltungsformat richtet sich an schulisches Personal, Berufsberatung, (Bildungs) Träger, Innungen und Kammern, (Ausbildungs) Unternehmen, Wirtschaftsförderung u.a., die mit jungen Menschen in der Phase des Übergangs Schule-Beruf arbeiten. Seit 2022 findet das Praxisforum statt unter dem Leitthema **#Fachkräfte2030**. 2022 lautete das Thema „**Wie sich Ausbildung und Beruf in der Region ändern (müssen)**“. Kurze Impulse aus der regionalen Ausbildungspraxis, eine Arbeitsrunde zu gezielten Fragen und Thesen sowie ein Podiumsgespräch haben bei den Teilnehmenden eine lebhaftige Beteiligung und konkrete Handlungshinweise hervorgebracht.
- Ein wichtiges Themenfeld, das 2022 in der Bildungsregion in den Mittelpunkt gerückt wurde, ist die Förderung der **Future Skills**. Diese überfachlichen Kompetenzen, die als solche auf keinem Stundenplan stehen, sind bereits heute eine höchst relevante

Kompetenzdimension vor dem Hintergrund der Transformation in allen Lebens- und Berufsbereichen. Die bekanntesten Zukunftskompetenzen sind Kommunikationsfähigkeit, Kollaborationsfähigkeit, Kritisches Denken sowie Kreativität, die v.a. vor dem Hintergrund der digitalen Transformation immens an Bedeutung gewinnen. Um Kindern und Jugendlichen hierzu geeignete Räume und Formate anbieten zu können, hat das Bildungsbüro im Mai 2022 die Future Skills Days gestartet. Finanziell unterstützt durch die Dt. Kinder- und Jugendstiftung, hat das Bildungsbüro ein Netzwerk von 11 außerschulischen Experten/innen aufgebaut. Die einzelnen Experten/innen haben mit jeweils ganztägigen Workshops an Schulen oder auch bei sich insgesamt 26 solcher **Future Skills Days** FSD im Zeitraum Mai bis November 2022 umgesetzt – geplant, koordiniert, begleitet und ausgewertet durch das Bildungsbüro. Damit wurden ca. 400 junge Menschen erreicht. Das Themenspektrum reichte von KI und Robotik über Kreieren digitaler Inhalte, Nachhaltigkeit in der Mobilität oder Design Thinking bis hin zu Storytelling in Film und Theater, bzw. Improvisation.

Da die Finanzierung durch die Stiftung Ende November 2022 endete, konnten bisher die FSD in dieser Form nicht weitergeführt werden. Gleichwohl wurde sehr deutlich, dass dieses Themenfeld ein Zukunftsthema ist, das idealerweise auch mit einer Weiterentwicklung von Schule und Unterricht an einzelnen Schulen einhergeht. Ein Modellprojekt mit zwei oder drei Schulen im Sinne eines whole school approaches wurde zwar bereits angebahnt, aber noch nicht umgesetzt. Im Besonderen soll dabei ein gelebtes Schulprofil in den Mittelpunkt der Entwicklung gestellt werden, z.B. Berufsorientierung, UNESCO- oder Fair Trade Schule oder auch MINT/Digitalisierung.

### **3. Zielplanungen für die Bildungsregion im Jahr 2023**

Die Vorhaben des Regionalen Bildungsbüros werden regelmäßig mit der Steuerungsgruppe der Bildungsregion sowie der Runde von geschäftsführenden Schulleitungen abgestimmt. Vor allem die „großen“ Themen mit strategischer Dimension stehen dabei zur Diskussion. Folgende Punkte wurden dabei positiv votiert:

#### **3.1 Bildungskonferenz *DenkRaum* mit dem Themenschwerpunkt „Lebensort Ganztag“**

Nach einer mehrjährigen Pause wird das Regionale Bildungsbüro wieder die kreisweite Bildungskonferenz planen und organisieren für 8. Dezember 2023 in Bad Waldsee. Mit dem Begriff „DenkRaum – die Bildungskonferenz“ wird diesem Format ein perspektivischer Markenname gegeben, um damit für die Folgejahre eine Wiedererkennung zu schaffen. Die Bildungskonferenz soll wieder zur zentralen und regelmäßigen Veranstaltung für die Bildungsregion werden. Die Schwerpunktthemen werden sich jeweils ändern, ebenso das Format. Gleichwohl wird es immer darum gehen, eine möglichst breite Beteiligung von Bildungsakteuren herzustellen, um damit regional relevante Bildungsthemen entsprechend zu diskutieren und zu bearbeiten sowie das Regionale Netzwerk wesentlich zu stärken.

Für die **Bildungskonferenz 2023** wird das Thema **Lebensort Ganztag** in den Fokus gerückt. Im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026 gibt es einerseits heute schon Zweifel im Hinblick auf die Umsetzbarkeit. Zum anderen sollten aber vor allem auch die Chancen schulischer, sozialräumlicher und regionaler Weiterentwicklung aufgezeigt und diskutiert werden. Zur Vorbereitung dieser Bildungskonferenz, die Workshopcharakter haben wird, wird es eine digitale Beteiligungsmöglichkeit von

Akteuren und Betroffenen dieses Themas geben, ebenso ein vorgelagerter Workshop relevanter Akteursvertretende aus dem Bereich Schulverwaltung, Kommunen, Jugendhilfe, Vereine/Verbände, Träger und Eltern. Es solle die Perspektive entstehen, ein Qualitätskonzept für die Bildungsregion auf den Weg zu bringen.

### **3.2 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Future Skills**

Immer mehr wird deutlich, dass die Transformation aller Lebensbereiche für die Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine neue, bzw. andere Art von Lernen und Erfahren fordert, die nicht allen Curricula entsprechend angelegt ist. Gleichzeitig gibt es ein ungeahntes Potential und Aktivitäten junger Menschen, die sich auch außerschulisch abspielen. Beide Perspektiven sollen nun im Hinblick auf BNE genauer in den Blick genommen werden. Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (in- und außerhalb von Schulen) einen Raum zu schaffen, in dem deren Interessen und Aktivitäten zu Nachhaltigkeitsthemen verknüpft werden können mit der Freisetzung und Förderung von Future Skills. Gleichzeitig sollen haupt- und ehrenamtliche Pädagogen/innen adressiert werden, um sich hier einzubringen und weiter zu entwickeln.

Um dieser Idee nun eine Struktur zu verleihen, hat das Regionale Bildungsbüro zu einer Arbeitsgruppe eingeladen, die sich bereits konstituiert hat und wächst. Hier zählen z.B. Klimaschutzmanagement, Wirtschafts- und Regionalförderung, Kreisjugendring, Bürgerstiftung Kreis RV, NatuRVielfalt, Empower Academy und IKP dazu, weitere Mitwirkung ist anvisiert und gewollt. Erste Überlegungen münden in eine Zweijahresdauer, in der verschiedene Bausteine aufeinander aufbauen sollen mit dem Ziel, einen **Zukunftsgipfel** Ende 2024 oder Anfang 2025 durchzuführen. Ein weiterer Schülerklimagipfel, der bisher noch nicht geplant ist, könnte hierbei einbezogen werden.

In der Umsetzung sollen Partner aus der Bildungsregion mit entsprechender Expertise gewonnen werden, die sowohl mitwirkende jungen Menschen als auch deren pädagogischen Begleiter dabei coachen, ihre Projektideen in Angriff zu nehmen. Hier kann auch schon auf das Netzwerk von Partnern der Future Skills Days zurückgegriffen werden.

### **3.3 Integrationsförderung durch geeignete (Sprach)Bildungsprojekte**

In jüngster Zeit ist der Bedarf an Sprachbildungsunterstützung aufgrund des Zugangs ukrainischer Geflüchteter deutlich angestiegen. Besonders herausfordernd dabei ist die Tatsache, dass zunehmend **nicht oder kaum alphabetisierte Kinder und Jugendliche** im Landkreis aufgenommen werden. Eine unmittelbare Integration in Vorbereitungsklassen ist kaum möglich. In diesem Bereich ist das Bildungsbüro inzwischen aktiv an der Entwicklung und Förderung geeigneter zusätzlicher Angebote, u.a. in Kooperation mit dem Sinti-Powerclub und der PH Weingarten. Gerade das Projekt WEICHENSTELLUNG für Zuwandererkinder durch studentische Mentoren/innen, das das Bildungsbüro seit Beginn unterstützt, ist geeignet, mittel- und langfristig eine zusätzliche sprachfördernde Unterstützung im schulischen Kontext aufzubauen. Als Brückenangebote in die Schulen hinein wird das RBB über das eigene **Förderprogramm PaSSt.rv** geeignete Maßnahmen planen und bei der Umsetzung unterstützen.

### **3.4 Praxisforum Schule-Beruf #Fachkräfte2030 und Modellprojekt BO für parents**

Die diesjährige Ausgabe des **Praxisforums Schule-Beruf #Fachkräfte2030** am 27.09. wird den Blick richten auf die Rolle und Wirkung von Eltern, Familie und Peergroup auf die berufliche Orientierung und Berufswahl. Das Praxisforum 2023 organisiert das Bildungsbüro

gemeinsam mit dem Bildungsbüro Bodenseekreis und wird auf dem DHBW Campus in Friedrichshafen stattfinden.

Eine ganz neue Initiative, die das Regionale Bildungsbüro gemeinsam mit dem Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) angeht, ist das baden-württembergische **Modellprojekt BO for parents**. Im Mittelpunkt steht dabei das Motiv, Eltern als wesentlicher Faktor in der beruflichen Orientierung mehr und gezielter einzubinden und deren Erfahrungs- und Unterstützungskompetenz zu stärken. Ziel ist es, in den teilnehmenden Kommunen Regionalkonzepte hierzu zu entwickeln, zu erproben und allen Beteiligten verfügbar zu machen. Das Modellprojekt ist zum Jahresbeginn gestartet und endet im Sommer 2024. Unter der Regie des Bildungsbüros gemeinsam mit dem RÜM ist eine regionale Arbeitsgruppe initiiert worden, bei der Lehrkräfte aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ebenso mitwirken wie Elternvertretungen und Vertreter/innen der Berufsberatung sowie weitere Vertreter der Steuerungsgruppe RÜM. Erste Ergebnisse werden auch in das kommende Praxisforum Schule-Beruf einfließen.

Anlage 1 zu Vorlage 0048/2023

Anlage 2 zu Vorlage 0048/2023